

Alle Jahre wieder ... X-Mas Special

„Ha-le-lu-jah“



Die große CONCERTO-Weihnachtsstory

Ja, liebe Leserinnen und Leser: Wieder ist ein Jahr vergangen, wir rücken in den warmen Stuben zusammen oder scharen uns um Punschstände, und wenn wir selbst aus verschiedensten Gründen nicht (mehr) selbst singen können, legen wir die eine oder andere Weihnachts-CD auf. Hier ein paar Tipps, wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Heuere möchte ich gleich in Österreich beginnen, denn was die steirischen **Smart Metal Hornets** schon voriges Jahr unter dem Titel „Ha-le-lu-jah“ veröffentlicht haben, verdient einen prominenten Platz. Letzten Dezember ist sich's wegen des Redaktionsschlusses nicht mehr ausgegangen, also: Die drei heiligen Könige Gernot Strebl, Joe Harpf und Christoph Wundrak bereiten mit diversen Holz- und Blechblasinstrumenten einen originellen und witzig arrangierten Gabentisch mit fast ausschließlich deutscher und österreichischer Literatur. „Es wird scho glei dumpa“ im 7/8-Takt und mit subtilem New-Orleans-Feeling, das hat schon was... Der Schauspieler Bernd Sracnik spricht und singt auf einigen Tracks humoristische Weihnachtstexte, auch das passt gut. Empfehlung!

Aus dem Salzburgischen schicken uns Ilona und Christoph Lindenbauer alias **Bock auf Heidi** eine weihnachtliche CD, die eher klassisch-folkloristische Züge trägt und auf geradlinige Arrangements mit Stimmen, Akkordeon, Kontrabass und Gitarre setzt. „Es wird scho ... Weihnachten“ vermittelt laut Eigendefinition „interkulturelle Lebens-

freude“ (damit sind die Ausflüge nach Irland, Russland und Frankreich gemeint) und „alpine Idylle mit Fragezeichen“ (Lieder wie „Is finsta draußt“ oder „Werst mei Liacht ume sein“). Und „Stille Nacht“ klingt wie von zwei Straßenmusikanten in einem U-Bahn-Schacht gespielt. Subtil und leise optimistisch.

Möglicherweise eine Marktlücke entdeckt hat **Mic Oechsner** mit seiner Band **Grappellissimo!**: Weihnachten im Gipsy-Swing-Style, mit einer hervorragenden Band, in der außer dem Violinisten auch sein Sohn Gidon und Martin Spitzer an den Gitarren sowie Daniel Schober am Bass zu hören sind. „I'll Be Home For Christmas“ oder Maria durch ein' Dornwald ging“ im Stil des Hot Club de France: Das ist nicht nur originell, sondern auch hervorragend gespielt.

Nun nach Deutschland: Die **Singphoniker** aus München sind ein männliches Vokalquintett, das mit pianistischer Begleitung auftritt und eher aus dem klassischen Bereich kommt. Auf der eben veröffentlichten CD „Oh, Christmas Tree“ finden sich denn auch Choräle von Bach und die selten gehörten „Quatre Motets pour le temps de Noël“ von Francis Poulenc. Unfreiwillig komisch wird es immer dann, wenn die Singphoniker swingen wollen und Englisch zu singen versuchen...

Sund Yard nennt sich das Dresdner Duo Elena Janis (Stimme) und Wolfgang Torkler (Klavier). Erstaunlich, welche Sogwirkung diese mit einfachsten Mitteln erzeugten Klangpoeme entfalten; Torkler hat entweder selbst Texte von Erich Kästner oder Joachim Ringelnatz vertont oder entlockt mit geschickter Reharmonisierung so manchem Weihnachtslied unerwartete Nuancen (Anspieltipp: „Kommet ihr Hirten“). Elena Janis singt ohne Eitelkeit und konzentriert sich auf die Melodien – nicht mehr, nicht weniger. Ein stilles und dennoch kraftvolles Album.

„Oh No, It's Christmas Again“

Das wird jetzt bald ein Weltrekord: Schon zum 6. Mal feiert der schwedische Posaunist, Sänger und Bandleader **Nils Landgren** „Christmas With My Friends“. Was jedes Jahr im November und Dezember gefüllte Kirchen v.a. in Deutschland und Schweden garantiert, wurde in diesem Fall ausnahmsweise im Studio aufgenommen. Das bewährte Lineup hat sich nicht verändert, die Qualität ist gleich hoch geblieben und die fünf Damen und drei Herren haben von Bach bis Bobby Troup und von Mendelssohn Bartholdy bis ABBA wieder einschlägiges Material gefunden, das in wechselnden Besetzungen die Stärken der jeweiligen KünstlerInnen unterstreicht. Sogar leichte Selbstironie klingt an, wenn Gitarrist Johan Norberg und Nils Landgren „Oh No, It's Christmas Again“ intonieren.

„Happy Xmas“ von **Eric Clapton** ist ein solides, hervorragend produziertes und naturgemäß bluesiges Album, das eher auf unbekanntere Songs setzt und mit „For Love On Christmas Day“ auch ein Original enthält. Den Weihnachtsmann am Cover hat Meister

